

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 9: Sonderheft zum Geburtstag von Prof. Dr. E. Meyer-Peter. 2. Teil

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Richtlinien zur Auswertung von Neuerungen vor. Die Schrift wendet sich an Fabrikanten und Unternehmer und bezieht sich auf deren Zusammenarbeit mit dem Fachmann auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes (Patentanwalt). Kurz und einfach wird immer wieder auf die vielen Fussangeln des Patent-, Marken-, Muster- und Modellrechtes verwiesen; dabei wird die Frage der Vorbenützungs- und Prioritätsrechte besonders berücksichtigt. Das Ganze ist vom Standpunkte des Ingenieurs für Laien geschrieben. Es ist erfreulich, dabei festzustellen, in wie einfacher Art und Weise es dem Autor gelungen ist, auch dem Nichtfachmann zum Beispiel den Wert der Vorprüfung des Patentes darzulegen oder die Bedeutung der Pariser Verbandsübereinkunft zu erläutern.

Weniger gut gelungen scheint uns das Kapitel betreffend die Verwertung von gewerblichen Schutzrechten, weil es notgedrungen allzu kurz ausfallen musste und damit beim Laien leicht falsche Vorstellungen weckt. Dies ist namentlich schon darum der Fall, weil die für internationale Patentverwertung heute eminent wichtigen Vorschriften des Devisen- und Steuerrechtes überhaupt nicht berücksichtigt sind. Immerhin ist die Schrift geeignet, dem Laien die Augen für die ausserordentlichen Schwierigkeiten auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes zu öffnen und ihm die Gefahren bei Patentanmeldung und Verwertung klar vor Augen zu führen.

R. Blum

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Diskussionsabend vom 13. Februar 1953

Die stark besuchte Veranstaltung galt dem Thema

Die Bauordnung 1947 der Stadt Zürich

Nach einleitenden instruktiven Referaten von Dipl. Arch. H. Marti und Prof. Dr. M. Imboden, Rechtskonsulent der Stadt Zürich, erfolgte eine sehr angeregte und interessante Diskussion, an der sich beteiligten: Stadtrat Oetiker, Stadtbaumeister Steiner, Arch. Rolf Meyer, Dr. jur. Ernst Wolfer, Arch. W. Moser und Dr. M. Hottinger. Am Schluss fasste die Versammlung folgende

Resolution

Durch die Annahme der neuen Bauordnung hat die Bevölkerung der Stadt Zürich am 23. Februar 1947 den Grundsätzen des neuzeitlichen und fortschrittlichen Städtebaues zugestimmt. Die Durchführung dieser Bauordnung ist aber gefährdet, weil das Bundesgericht in zwei Entscheidungen das Vorliegen der gesetzlichen Grundlagen im Kanton Zürich verneint hat. Heute können nur die Wohn- und Industriezonen in Kraft gesetzt werden. Die gesetzlichen Grundlagen für Freihalteflächen müssen geschaffen werden. Angesichts der zunehmenden Verstärkung der Schweiz und in Erkenntnis der grossen städtebaulichen Aufgaben unserer Zeit fordert die Sektion Zürich des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins die Beschaffung der rechtlichen Grundlagen für die Inkraftsetzung der gesamten neuen Bauordnung 1947, weil nur durch die Einführung von Freihalte-Geieten die elementarsten Anforderungen des neuzeitlichen Städtebaues erfüllt werden können. Die Sektion Zürich des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins gibt ihrer ersten Besorgnis darüber Ausdruck, dass im kantonalen Baugesetz offenbar die Grundlagen fehlen, um die in der neuen zürcherischen Bauordnung enthaltenen städtebaulichen Grundsätze zu verwirklichen. Sie erklärt sich bereit, im Verein mit den Aemtern der Stadt Zürich und des Kantons Zürich und in Zusammenarbeit mit den Juristen einen Weg für die baldige und völlige Inkraftsetzung der Bauordnung 1947 zu suchen.

Die Referate von Arch. Marti und Prof. Dr. Imboden werden später in der Bauzeitung publiziert werden. M. Lüthi

SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR DIE MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

Generalversammlung (197. Diskussionstag)

Freitag, 13. März, im Auditorium III der ETH, Zürich

10.30 Geschäftliche Traktanden.

11.15 Prof. E. Amstutz, Direktionspräsident der EMPA, Zürich: «Die Projekte für den Neubau der EMPA».

12.45 Gemeinsames Mittagessen im Zunfthaus zur Schmiden.

Industrielle Stadtgas-Verwendung

Vortragstagung, veranstaltet von Usogas, SVMT und SVGW

ETH Zürich, Hauptgebäude, Auditorium IV

Dienstag, 17. März 1953

09.15 Prof. Dr. A. v. Zeerleder, Tagungsleiter: «Eröffnung».

09.30 Dr.-Ing. H. W. Grönegress, Leiter der Abteilung Oberflächenhärten in der Firma Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg: «Die industrielle Anwendung des Brennhärtens und der örtlichen Wärmebehandlung». Film, Diskussion.

14.15 Ing. Dipl. H. Prévot, chef du service de Physique industrielle, direction des études et recherches Gaz de France, Gennevilliers/Seine: «Cémentation gazeuse et traitement thermique sous atmosphère gazeuse». Film, Diskussion. Mitteilung von Prof. Dr.-Ing. F. Schuster, Techn. Hochschule Aachen: «Das Gaszementationsverfahren nach System Indugas».

Mitteilung von F. Häberli, Bern: «Praktische Anwendung der Zwischenstufenvergütung».

18.00 Schluss des ersten Vortragstages.

Mittwoch, 18. März 1953

09.15 Prof. Dr.-Ing. F. Schuster, TH Aachen, wissenschaftl. Leiter des Gaswärmeinstitutes Langenberg-Essen: «Neuzeitlicher Ofenbau, Steigerung der Wirtschaftlichkeit, neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet der Strahlungsheizung». Diskussion.

Mitteilung von Dipl. Ing. R. Prévot, Gennevilliers: «Versuche mit Strahlungsrohren für Öfen mit Temperaturen von 900—1000°C».

11.15 Dipl. Ing. ETH M. Glarner, Zürich: «Die automatische Temperaturregulierung und Betriebssteuerung». Diskussion.

14.30 Dipl. Ing. ETH W. v. Berlepsch, Basel: «Die industrielle Anwendung der gasbeheizten Infrarot-Strahler zum Trocknen und Heizen». Diskussion.

16.15 Allgemeine Diskussion.

Am Schluss des ersten Vortragstages findet eine Besprechung statt über die allfällige Gründung einer Interessengruppe für Härtereitechnik. Interessenten wenden sich an Masch.-Ing. E. Zimmermann, Usogas, Dreikönigstrasse 18, Zürich 2.

VORTRAGSKALENDER

28. Febr. (heute Samstag) STV Bern. 20.30 h im Hotel Bellevue-Palace Familienabend.

2. März (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dr. A. Disler, Lack- und Farbenwerke AG., Altstetten: «Entwicklung und derzeitiger Stand der Lacke und Farben».

2. März (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Hörsaal 9e des Naturwiss. Institutes, Sonneggstrasse 5. Dr. Kurt Sauer, Freiburg i. Br.: «Die Badischen Eisenerzlager, ihre Entstehung, wirtschaftliche Bedeutung und Zukunft».

3. März (Dienstag) Linth-Limmat-Verband, Zürich. 16.15 h im Vortragssaal des EWW-Hauses, Beatenplatz. Prof. Dr. O. Jaag, Zürich: «Aktuelle mitteleuropäische Gewässerschutzfragen», mit Tonfilm «Wasser in Gefahr».

4. März (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Ing. A. Delcamps, Compagnie de Fives-Lille, Paris: «Réalizations métalliques françaises récentes».

4. März (Mittwoch) Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH. Prof. Dr. Wilhelm Schmidt (Fribourg): «Frauen als Herrscherinnen im Mutterrecht».

4. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Dr. Gaston Borgeaud, Winterthur: «Bauteilentwicklung der schweiz. elektrischen Lokomotive».

5. März (Donnerstag) Betriebswissenschaftliches Institut der ETH. 15.30 h im Audit. maximum. Dr. ing. habil. H. Euler, Düsseldorf: «Analytische Arbeitsbewertung von Angestellten-tätigkeiten». Eintritt 6 Fr., für Mitglieder der Förderungsgesellschaft des Institutes 5 Fr. Anmeldung möglichst frühzeitig an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH.

5. März (Donnerstag) Ae. C. S. Zürich. 20.15 h im Kammermusiksaal des Kongresshauses. Hans Vogt, Salisburys, Nordrhodensien: «Mit dem Auster-Sportflugzeug über den Busch Zentralafrikas».

6. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Verm.-Dir. Ing. H. Härry: «Eindrücke eines Photogrameters von den USA».